
Modulhandbuch

Master of Arts (M.A.)

Soziale Arbeit

Akkreditiert bis 30.09.2027 mit dem
Gütesiegel des Deutschen Akkreditierungsrates durch die
Akkreditierungsagentur ACQUIN und eröffnet den
Zugang zum Höheren Dienst

Copyright © 07/2020 - Hochschule Esslingen

Modulübersicht nach Modulbereichen
Master of Arts (M.A.) – Soziale Arbeit

Modulbereich 1

Empirische Sozialforschung (gemeinsam für beide Schwerpunkte)

1 Modul- nummer	2 Modulname	3			4 Studien- leistung	5 Prüfungs- leistung	6		
		Lehrumfang SWS je Semester					Creditpunkte je Semester		
		1	2	3			1	2	3
3239	Erkenntnistheoretische Grundlagen empirischer Sozialforschung	2				HA	4		
3240	Qualitative Datenerhebung in der empirischen Sozialforschung	3				BV	4		
3241	Quantitative Datenstrukturen und Datenanalyse in der Empirischen Sozialforschung	6				BV	7		
3202	Entwicklung von Forschungsdesigns		2		BV			4	
3242	Qualitative Datenauswertung in der empirischen Sozialforschung		5			BV		7	
3243	Quantitative Datenerhebung und Messmethoden in der empirischen Sozialforschung		3			BV		4	
Summen Modulbereich 1		21					30		

Modulbereich 2

Schwerpunkt Innovative Soziale Arbeit, Praxisorientierte Forschung, Sozialplanung und Qualitätsentwicklung

1 Modul- nummer	2 Modulname	3			4 Studien- leistung	5 Prüfungs- leistung	6		
		Lehrumfang SWS je Semester					Creditpunkte je Semester		
		1	2	3			1	2	3
3205	Aktuelle Diskurse in Theorie und Sozialpolitik	2			BV		4		
3206	Theorie und Praxis der Sozialplanung	4				BV	6		
3207	Praxisorientierte Forschung und Qualitätsentwicklung: Chancen und Grenzen	3				RE	5		
3208	Vertiefungen in einem ausgewählten Arbeitsfeld von Sozialplanung		3			RE		7	
3209	Praxisentwicklung: Ausgewählte Innovationsprozesse		5			BV		8	
Summen Modulbereich 2		17					30		

Modulbereich 2

Schwerpunkt Internationale Soziale Arbeit

1 Modul- nummer	2 Modulname	3			4 Studien- leistung	5 Prüfungs- leistung	6		
		Lehrumfang SWS je Semester					Creditpunkte je Semester		
		1	2	3			1	2	3
3210	Internationale Soziale Arbeit: Grundlagen und Herausforderungen	3				KL (90)	6		
3211	Rahmenbedingungen internationaler Sozialer Arbeit	5				RE	9		
3212	Wissenschafts- und Professionsentwicklung Internationaler Sozialer Arbeit		3			HA		6	
3244	Praxisentwicklungen und Diskurse in internationalen Kontexten der Sozialen Arbeit		6			BV		9	
Summen Modulbereich 2		17					30		

Modulbereich 3

Masterarbeit und Konsultation (gemeinsam für alle Schwerpunkte)

1 Modul- nummer	2 Modulname	3			4 Studien- leistung	5 Prüfungs- leistung	6		
		Lehrumfang SWS je Semester					Creditpunkte je Semester		
		1	2	3			1	2	3
3214	Gestaltung von Forschungsprozessen			6	BV				8
3215	Masterarbeit					MA			22
Summen Modulbereich 3		6					30		

Modulübersicht nach Semestern
Master of Arts (M.A.) – Soziale Arbeit

1. Semester		SWS	Credit	PL	SL
3239	Erkenntnistheoretische Grundlagen empirischer Sozialforschung	2	4	HA	
3240	Qualitative Datenerhebung in der empirischen Sozialforschung	3	4	BV	
3241	Quantitative Datenstrukturen und Datenanalyse in der empirischen Sozialforschung	6	7	BV	
Wahlpflichtbereich Schwerpunkte:					
Schwerpunkt Innovative Soziale Arbeit: Praxisorientierte Forschung, Sozialplanung und Qualitätsentwicklung					
3205	Aktuelle Diskurse in Theorie und Sozialpolitik	2	4		BV
3206	Theorien und Praxis der Sozialplanung	4	6	BV	
3207	Praxisorientierte Forschung Qualitätsentwicklung: Chancen und Grenzen	3	5	RE	
Schwerpunkt Internationale Soziale Arbeit					
3210	Internationale Soziale Arbeit: Grundlagen und Herausforderungen	3	6	KL (90)	
3211	Rahmenbedingungen Internationaler Sozialer Arbeit	5	9	RE	
Summe		19-20	30		

2. Semester		SWS	Credit	PL	SL
3202	Entwicklung von Forschungsdesigns	2	4		BV
3242	Qualitative Datenauswertung in der empirischen Sozialforschung	5	7	BV	
3243	Quantitative Datenerhebung und Messmethoden in der empirischen Sozialforschung	3	4	BV	
Wahlpflichtbereich Schwerpunkte:					
Schwerpunkt Innovative Soziale Arbeit, Praxisorientierte Forschung, Sozialplanung und Qualitätsentwicklung					
3208	Vertiefung in einem ausgewählten Arbeitsfeld von Sozialplanung	3	7	R	
3209	Praxisentwicklung: Ausgewählte Innovationsprozesse	5	8	BV	
Schwerpunkt Internationale Soziale Arbeit					
3212	Wissenschafts- und Professionsentwicklung Internationaler Sozialer Arbeit	3	6	HA	
3244	Praxisentwicklung und Diskurse in internationalen Kontexten der Sozialen Arbeit	6	9	BV	
Summe		18-19	30		

3. Semester		SWS	Credit	PL	SL
3214	Gestaltung von Forschungsprozessen	6	8		BV
3215	Masterarbeit	X	22	MA	
Summe		6+X	30		

Modulnummer: 3239	Credits: 4	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht- oder <input type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 1	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester
-----------------------------	----------------------	--	-----------------------	---

Modultitel:**Erkenntnistheoretische Grundlagen empirischer Sozialforschung****Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:**

Studierende erschließen sich einen profunden Zugang zu den unterschiedlichen methodologischen und methodischen Perspektiven der empirischen Sozialforschung. Sie kennen die wesentlichen theoretischen Perspektiven und Erkenntnisinteressen quantitativer und qualitativer Methoden, können sie voneinander abgrenzen und in ihrer Gegenstandsangemessenheit und Reichweite einschätzen.

Beteiligte Disziplinen in der Regel:

Soziologie, Wissenschaft Soziale Arbeit, Psychologie

Inhalte:

- Grundlegende Probleme wissenschaftlicher Erkenntnis und ihre Bearbeitung in verschiedenen methodologischen Positionen
- Methodologische Ansätze zur quantitativen und qualitativen Forschung, Schwerpunkt auf sozial- und geisteswissenschaftlicher Methodologie (z.B. Positivismus, Interpretativer Interaktionismus, strukturalistische Erkenntnismodelle)
- Formen des Schlussfolgerns, ihre Gütekriterien und Reichweite: Induktion, Deduktion und Abduktion
- Bestimmung von Erkenntniszielen, -möglichkeiten und -grenzen quantitativer und qualitativer Methoden
- Möglichkeiten und Grenzen methodologischer Triangulation
- Objektivität versus Perspektivität

Kompetenzen:

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:

Fachkompetenz:

- Grundlegendes Wissen über erkenntnistheoretische Perspektiven und Interessen quantitativer und qualitativer Methoden;
Abgrenzung und Verstehen dieser Perspektiven und Erkenntnisinteressen und spezifische Zuordnung von Methoden zu Ansätzen
- Nachvollziehen und Darstellung allgemeiner Probleme von Objektivität und Perspektivität anhand konkreter Forschungsprojekte
- Präsentation und Bewertung anhand empirischer Forschungsprojekte
- Reflexion und Begründung der Gegenstandsangemessenheit und Reichweite von Methoden für spezifische Fragestellungen

Methodenkompetenz:

- Anwendung von allgemeinen theoretischen und methodologischen Fragestellungen auf einen spezifischen Forschungsprozess
- Planung und Organisation eines Lernprozesses in einem Gruppenprozess, zielorientierter Abschluss im Hinblick auf eine Präsentation

Sozialkompetenz:

- zielorientierter Aufbau von Arbeitsbeziehungen
- Präsentation von Arbeitsergebnissen

Selbstkompetenz:

- Abschätzen, welche Forschungsmethoden welche grundlegenden sozialen und personalen Kompetenzen voraussetzen und Entwicklung einer eigenständigen reflektierten Haltung

Lernformen:

Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert:

- Grundlagenvermittlung durch Dozierende
- Interaktive Erarbeitung und Entwicklung von grundlegenden Fragestellungen und Problemlösungen durch die Arbeit an Originaltexten
- Gruppenarbeit: exemplarische Vertiefung der grundlegenden Fragestellungen an beispielhaften Forschungsprojekten der Sozialen Arbeit und der Pflegewissenschaft

Voraussetzungen für die Teilnahme: keine**Prüfung:**

Die Prüfungsleistung wird erbracht durch eine Hausarbeit.

Die Prüfungsanforderung ist die Präsentation einer Studie entlang allgemeiner methodologischer und methodischer Grundfragestellungen und die schriftliche Ausarbeitung dieser Präsentation.

Workload im Semester insgesamt: 100 h

davon Kontaktzeit: 2 SWS = 30 h

davon Selbststudium: 35 h

davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 35 h

Art der Lehrveranstaltungen:

- Seminar/Übung

Konzipiert für: MSA, MSB**Geöffnet für:****Federführung:** siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis

Modulnummer: 3202	Credits: 4	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht- oder <input type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 2	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester
----------------------	---------------	--	----------------	---

Modultitel:**Entwicklung von Forschungsdesigns****Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:**

Parallel zum Modul 3201, das erkenntnistheoretische Grundlagen empirischer Forschung vermittelt, soll hier Grundlagenwissen über das konkrete „how to do“ empirischer Forschung als Handwerkszeug für Forschung in der beruflichen Praxis vermittelt werden (Forschung als Prozess; Überblick zu Erhebungsmethoden etc.), das die Studierenden dann exemplarisch in Kleingruppen auf eigene Fragestellungen anwenden lernen.

Beteiligte Disziplinen in der Regel:

Soziologie, Wissenschaft Soziale Arbeit, Psychologie

Inhalte:

- Forschung als linearer oder zirkulärer Prozess
- Entdeckungs-, Begründungs- und Verwertungszusammenhänge (hier vertiefend: praxisbezogene Konzepte empirischer Sozialforschung – Anwendungsbezug, Auftragsforschung, Begleitforschung und Evaluation)
- Zuschnitt von Fragestellungen, Festlegung des Ausschnitts und Begrenzung des Forschungsgegenstandes
- Methodologische Verankerung eines Gegenstandsbereiches (qualitativ oder quantitativ)
- Überblick über die Vielfalt der Forschungsmethoden
- Hypothesen und Annahmen, Begriffsbildung und Operationalisierung
- Forschungsstrategien (klassischer Studienaufbau, Panelverfahren, Aktionsforschung, Grounded Theory, Querschnitts- und Längsschnittstudie)
- Ethik und Forschung (z.B. Umgang mit Befragten und Daten)
- Auswahlentscheidungen (Sample – Untersuchungseinheit, Stichprobe, Untersuchungsort)
- Feldzugang und Erhebungssituation, Selbst- und Fremderhebung, Pretest
- Dokumentation von Daten
- Entwicklung einer Forschungsfrage und Planung eines Forschungsdesigns am Beispiel einer eigenen Idee in Kleingruppen

Kompetenzen:

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:

Fachkompetenz:

- Grundlegende Kenntnisse über Forschungsstrategien und Forschungsmethoden
- Umsetzung dieses Wissens in Form eines Exposés für ein Forschungsprojekt (Inhalt und Ablauf)
- Kenntnis zur Entwicklung eines differenzierten Forschungsdesigns

Methodenkompetenz:

- Kenntnis der wichtigsten Abläufe und Schritte bei der Durchführung eines Forschungsprojektes
- Vertrautheit mit den zu lösenden Aufgaben und zu treffenden Entscheidungen in den einzelnen Phasen

Sozialkompetenz:

- übersichtliches und begründetes Vortragen von Forschungsexposés

Selbstkompetenz:

- Auseinandersetzung und Erkennen persönlicher und lebensweltbezogener Erkenntnisinteressen

Lernformen:

Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert:

- Grundlagenvermittlung durch Dozierende
- Textarbeit und Gruppenarbeit mit Beispielen
- Gecoachte Gruppen, die Exposés für Forschungsfragen entwickeln

Voraussetzungen für die Teilnahme: keine**Prüfung:**

Die Studienleistung wird erbracht durch ein besonderes Verfahren.

Das besondere Verfahren umfasst die schriftliche Ausarbeitung eines Exposés, in dem eine Forschungsfrage entwickelt und ein entsprechender Forschungsplan beschrieben und begründet wird.

Workload im Semester insgesamt: 100 h

davon Kontaktzeit: 2 SWS = 30 h

davon Selbststudium: 30 h

davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 40 h

Art der Lehrveranstaltungen:

- Seminar/Übung

Konzipiert für: MSA, MSB**Geöffnet für:****Federführung:** siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis

Modulnummer: 3240	Credits: 4	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht- oder <input type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 1	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester
-----------------------------	----------------------	--	-----------------------	---

Modultitel:
Qualitative Datenerhebung in der empirischen Sozialforschung

Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:
Im Modul werden die Kenntnisse erworben, die notwendig sind, um qualitative Forschungsfragen zu entwickeln und qualitative Daten in unterschiedlichen Forschungsfeldern in adäquater Weise zu erheben. Am Ende des Lernprozesses steht die Fähigkeit, qualitative Datenerhebungsinstrumente kritisch hinsichtlich ihrer Eignung einschätzen und selbst entsprechende Zugänge zum Feld und Instrumente zur Bearbeitung von Forschungsfragen entwickeln zu können.

Beteiligte Disziplinen in der Regel:
Soziologie, Wissenschaft Soziale Arbeit, Psychologie

- Inhalte:**
- Entwicklung von qualitativen Forschungsfragen
 - Planung und Durchführung einer qualitativen Erhebung (Zugänge, Sampling)
 - Forschungsethische Grundlagen qualitativer Datenerhebung (Datenschutz, informierte Einwilligung etc.)
 - Grundlagen, Ansätze, Methoden, Verfahren und Instrumente der qualitativen Datenerhebung (z.B. Leitfadeninterviews, narrative und biografische Interviews, teilnehmende Beobachtungen, ethnografische Methoden, visuelle und mediale Daten etc.) sowie Grundlagen zur Verwendung von Dokumenten
 - Exemplarische Darstellung und Erörterung von ausgewählten Erhebungsmethoden

Kompetenzen:
Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:

Fachkompetenz:

- Beschreibung von Grundsätzen der qualitativen Datenerhebung inklusive der Beschreibung der Zusammenhänge zwischen Forschungsfrage und Forschungsverfahren
- Beherrschen der Grundsätze zur Entwicklung ausgewählter schriftlicher, mündlicher und visueller qualitativer Befragungs- und Beobachtungsinstrumente
- Selbständige Auswahl und situationsadäquate Anpassung eines Verfahrens entsprechend der Fragestellung
- Eigenständiges Erschließen von notwendigem Feldwissen (bezogen auf die gewählte Forschungsfrage)
- Beschreibung der Reichweite der Ergebnisse im Zusammenhang mit dem methodischen Vorgehen

Methodenkompetenz:

- Eigenverantwortliche Planung eines qualitativen Erhebungsprozesses
- Kritische Überprüfung des ausgewählten Erhebungsinstrumente
- kritische Überprüfung und Einschätzung der Rolle als Forscher/in

Sozialkompetenz:

- Einübung zielorientierter Teamarbeit in der quantitativen & qualitativen Datenerhebung
- Gewähltes Erhebungsverfahren darstellen und vertreten können

Selbstkompetenz:

- Reflexion eigener Vorannahmen
- Klärung eigener Erkenntnisinteressen

Lernformen:
Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert:

- Grundlagenvermittlung durch Dozierende
- Lernteam-Coaching
- Übungen und Gruppenevaluation

Voraussetzungen für die Teilnahme: keine

Prüfung:
Die Prüfungsleistung wird erbracht durch ein besonderes Verfahren.
Die Prüfungsanforderung ist die exemplarische Erprobung, Darstellung und kritische Einschätzung eines Verfahrens der qualitativen empirischen Sozialforschung.

Workload im Semester insgesamt: 100h davon Kontaktzeit: 3 SWS = 45 h davon Selbststudium: 30 h davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 25 h	Art der Lehrveranstaltungen: - Seminar/Übung
---	--

Konzipiert für: MSA, MSB	Geöffnet für:
---------------------------------	----------------------

Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis

Fakultät: Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege

Studiengang: Soziale Arbeit (M.A.)

Hochschule Esslingen
University of Applied Sciences

Modulbereich 1: Empirische Sozialforschung

Modulnummer: 3243	Credits: 4	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht- oder <input type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 2	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester
-----------------------------	----------------------	--	-----------------------	---

Modultitel:

Quantitative Datenerhebung und Messmethoden in der empirischen Sozialforschung

Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:

Im Modul werden die Kenntnisse erworben, die notwendig sind, um quantitative Forschungsdaten zu je unterschiedlichen Fragestellungen und in unterschiedlichen Forschungsfeldern in adäquater Weise zu erheben. Am Ende des Lernprozesses steht die Fähigkeit, Datenerhebungsinstrumente kritisch hinsichtlich ihrer Eignung einschätzen und selbst entsprechende Instrumente zur Bearbeitung von Forschungsfragen entwickeln zu können.

Beteiligte Disziplinen in der Regel:

Soziologie, Wissenschaft Soziale Arbeit, Psychologie

Inhalte:

- Grundlagen der quantitativen Datenerhebung (Lehre der Frage, Fragebogenkonstruktion, Allgemeines zu Messmethoden, Testtheorie, quantitative Befragungs- und Beobachtungsdaten, Primär- und Sekundärerhebung, Pretest etc.) sowie spezifische Verfahren der quantitativen Datenerhebung (exemplarische Darstellung und Erörterung von schwerpunktbezogenen quantitativen Erhebungsmethoden)

Kompetenzen:

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:

Fachkompetenz:

- Beschreibung von Grundsätzen der Datenerhebung inklusive Beschreibung der Zusammenhänge zwischen Forschungsfrage und Forschungsverfahren bzw. -instrumenten
- Beherrschen der Grundsätze zur Entwicklung ausgewählter quantitativer Erhebungsinstrumente
- Selbständige Auswahl der Verfahren entsprechend der Fragestellung
- Beschreibung der Reichweite der Ergebnisse im Zusammenhang mit dem methodischen Vorgehen

Methodenkompetenz:

- Kritische Überprüfung ausgewählter Erhebungsinstrumente
- kritische Überprüfung und Einschätzung der Rolle als Forscher/in

Sozialkompetenz:

- Einübung zielorientierter Teamarbeit in der quantitativen Datenerhebung

Selbstkompetenz:

- Reflexion eigener Vorannahmen
- Klärung eigener Erkenntnisinteressen

Lernformen:

Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert:

- Grundlagenvermittlung durch Dozierende
- Lernteam-Coaching
- Übungen

Voraussetzungen für die Teilnahme: keine

Prüfung:

Die Prüfungsleistung wird erbracht durch ein besonderes Verfahren.

Die Prüfungsanforderung ist die exemplarische Erprobung, Darstellung und kritische Einschätzung eines Verfahrens der quantitativen empirischen Sozialforschung.

Workload im Semester insgesamt: 100h

davon Kontaktzeit: 3 SWS = 45 h

davon Selbststudium: 10 h

davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 45 h

Art der Lehrveranstaltungen:

- Seminar/Übung

Konzipiert für: MSA, MSB

Geöffnet für:

Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis

Fakultät: Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege Studiengang: Soziale Arbeit (M.A.)		Hochschule Esslingen University of Applied Sciences		
Modulbereich 1: Empirische Sozialforschung				
Modulnummer: 3242	Credits: 7	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht- oder <input type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 2	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester
Modultitel: Qualitative Datenauswertung in der empirischen Sozialforschung				
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation: Im Rahmen dieses Moduls erwerben die Studierenden Kenntnisse und Fähigkeiten zur Analyse qualitativer Daten. Am Ende des Lernprozesses beherrschen die Studierenden die methodologischen und methodischen Grundlagen qualitativer Empirie, können entsprechende Studien kritisch einschätzen, eigene Forschungsvorhaben entwickeln und selbst exemplarisch Auswertungsverfahren anwenden und eine adäquate Analyse durchführen. Sie erarbeiten sich anwendungsorientiertes methodisches Grundlagenwissen für Forschungsvorhaben in der beruflichen Praxis.				
Beteiligte Disziplinen in der Regel: Soziologie, Wissenschaft Soziale Arbeit, Psychologie				
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Gütekriterien rekonstruktiv-qualitativer Forschung - Grundlagentheorien qualitativ-rekonstruktiver Methodologie (z.B. Sozialkonstruktivismus, Interaktionstheorien, hermeneutische Wissenssoziologie) - Ansätze, Methoden, Verfahren und Instrumente der Analyse qualitativer Daten (z.B. spezielle Verfahren der Kodieranalyse und Sequenzanalyse, u.a. Grounded Theory, qualitative Inhaltsanalyse, objektive Hermeneutik, Biografieanalyse etc.) - Forschungsethische Grundlagen qualitativer Datenanalyse 				
Kompetenzen: Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten: <i>Fachkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisse der Grundsätze verschiedener Datenanalyseverfahren - Fähigkeit zur Auswahl von Auswertungsverfahren entsprechend der jeweiligen Fragestellung und den vorliegenden Daten - Fähigkeit zur Einschätzung der Güte und Reichweite von Forschungsergebnissen im Zusammenhang mit dem jeweiligen methodischen Vorgehen - (exemplarische) Anwendung ausgewählter qualitativer Datenanalyseverfahren - Kritische Einschätzung der Reichweite der eingesetzten Verfahren und Ergebnisse <i>Methodenkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> - exemplarische Anwendung eines ausgewählten Datenanalyseverfahrens - Intersubjektiv nachvollziehbare Darstellung der empirischen Ergebnisse <i>Sozialkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeit im Forschungsteam, insbesondere in Auswertungsgruppen - Eigenständige Vertretung der exemplarischen Ergebnisse <i>Selbstkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> - Reflexion und Relativierung eigener Deutungsmuster 				
Lernformen: Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert: <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagenvermittlung durch Dozierende (im Rahmen der Vorlesung) - Vertiefungen und exemplarische Auswertungsübungen (im Rahmen des Seminars) - Teamorientiertes Lernen bzw. Lernteam-Coaching - Übungen und Gruppenevaluation 				
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine				
Prüfung: Die Prüfungsleistung wird erbracht durch ein besonderes Verfahren. Die Prüfungsanforderung ist die exemplarische Erprobung und schriftliche Darstellung eines Auswertungsverfahrens der qualitativen Forschung, seiner Anwendung sowie die schriftliche Darstellung ausgewählter, exemplarischer Ergebnisse (z.B. in Form eines Forschungsberichtes).				
Workload im Semester insgesamt: 175 h davon Kontaktzeit: 5 SWS = 75 h davon Selbststudium: 40 h davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 60h			Art der Lehrveranstaltungen: <ul style="list-style-type: none"> - Vorlesung 1 SWS - 1 Seminar 4 SWS 	
Konzipiert für: MSA, MSB			Geöffnet für:	
Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis				

Fakultät: Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege Studiengang: Soziale Arbeit (M.A.)		Hochschule Esslingen University of Applied Sciences		
Modulbereich 1: Empirische Sozialforschung				
Modulnummer: 3241	Credits: 7	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht- oder <input type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 1	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester
Modultitel: Quantitative Datenstrukturen und Datenanalyse in der empirischen Sozialforschung				
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation: Im Rahmen dieses Moduls erwerben die Studierenden Kenntnisse und Fähigkeiten zu Datenstrukturen und zur Analyse quantitativer Daten. Am Ende des Lernprozesses beherrschen die Studierenden die methodologischen und methodischen Grundlagen quantitativer Empirie, können entsprechende Studien kritisch einschätzen, eigene Forschungsvorhaben entwickeln und selbst exemplarisch Auswertungsverfahren anwenden und eine adäquate Analyse durchführen. Sie erarbeiten sich anwendungsorientiertes methodisches Grundlagenwissen für Forschungsvorhaben in der beruflichen Praxis.				
Beteiligte Disziplinen in der Regel: Soziologie, Wissenschaft Soziale Arbeit, Pädagogik, Psychologie, Statistik				
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Gütekriterien quantitativer Forschung - Grundlagen des Aufbaus von quantitativen Daten und Datenstrukturen, Skalenniveaus - Übersicht über die Arbeitsschritte vom Fragebogen zum Datensatz - Grundlagen der Statistik und deskriptiven Datenanalyse - Übersicht und Anwendung wichtiger Verfahren der deskriptiven und schließenden Statistik - Einführung in das Prinzip des Hypothesentests - Einführung in SPSS: Datentypen, Anlegen von Daten- und Syntaxdateien, Datenanalyse 				
Kompetenzen: Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten: <i>Fachkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisse der Grundsätze verschiedener Datenanalyseverfahren - Fähigkeit zur Auswahl von Auswertungsverfahren entsprechend der jeweiligen Fragestellung und den vorliegenden Daten - Fähigkeit zur Einschätzung der Güte und Reichweite von Forschungsergebnissen im Zusammenhang mit dem jeweiligen methodischen Vorgehen - (exemplarische) Anwendung ausgewählter quantitativer Datenanalyseverfahren - Kritische Einschätzung der Reichweite der eingesetzten Verfahren und Ergebnisse - Grundlegende Kenntnisse in Anwendung von Statistiksoftware (z.B. SPSS) <i>Methodenkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> - exemplarische Anwendung typischer Datenanalyseverfahren - Nachvollziehbare Darstellung und Interpretation der empirischen Ergebnisse <i>Sozialkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeit im Forschungsteam, insbesondere in Auswertungsgruppen <i>Selbstkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> - Klärung eigener Erkenntnisinteressen 				
Lernformen: Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert: <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagenvermittlung durch Dozierende (im Rahmen der Vorlesungen) - Vertiefungen und exemplarische Auswertungsübungen, auch mit Statistiksoftware (im Rahmen der Seminare/Übungen) - Teamorientiertes Lernen bzw. Lernteam-Coaching - Übungen 				
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine				
Prüfung: Die Prüfungsleistung wird erbracht durch ein besonderes Verfahren. Die Prüfungsanforderung ist die schriftliche Darstellung von Auswertungsverfahren der quantitativen Forschung anhand einer konkreten Forschungsfrage, die statistisch geprüft wird.				
Workload im Semester insgesamt: 175 h davon Kontaktzeit: 6 SWS = 90 h davon Selbststudium: 35 h davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 50h			Art der Lehrveranstaltungen: <ul style="list-style-type: none"> - 1 Vorlesung - 1 Seminar 	
Konzipiert für: MSA, MSB			Geöffnet für:	
Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis				

Modulnummer: 3205	Credits: 4	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht- oder <input type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 1	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester
Modultitel: Aktuelle Diskurse in Theorie und Sozialpolitik				
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation: Leitorientierungen in der Sozialen Arbeit verschieben sich im Kontext veränderter sozialer Verhältnisse und fachlicher Entwicklungen. Die Profession bezieht sich darauf bei konzeptionellen Überlegungen und der Positionierung gegenüber sozialpolitischen Indienstnahmen. Darum sollen aktuelle sozialpolitische Entwicklungen, Professionsdiskurse und aktuelle Herausforderungen kennengelernt werden, sowie eine kritische Einschätzung ermöglicht werden.				
Beteiligte Disziplinen in der Regel: Wissenschaft Soziale Arbeit, Politikwissenschaft				
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Sozialpolitik und Soziale Arbeit – aktuelle Konzepte und Herausforderungen - Übergreifende Theoriediskurse zu ethischen Fragen (Gerechtigkeit, Anerkennung, Diversity, Geschlecht etc.) und Reflexion deren Bedeutung für die Soziale Arbeit - Bezüge zur Professionsentwicklung bzw. zu neueren Konzepten/ Weiterentwicklungen der Theorien Sozialer Arbeit 				
Kompetenzen: Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten: <i>Fachkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> - Sozialpolitische Diskurse und Politiklinien auf Soziale Arbeit beziehen können - kompetente Recherche zu aktuellen Diskursen <i>Methodenkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> - sich einen Überblick bei anspruchsvollen Texten erarbeiten können - Zusammenhänge zwischen verschiedenen Konzepten/Theorien herstellen können <i>Sozialkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> - theoretische Zusammenhänge gegenüber Fachleuten darstellen können <i>Selbstkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe Theoriezusammenhänge verstehen können - eigene Positionierungen reflektieren können 				
Lernformen: Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert: <ul style="list-style-type: none"> - Textanalyse - Selbststudium - Gruppendiskussionen - Vermittlung exemplarischer Konzepte durch die Studierenden (im Rahmen ihrer Präsentationen) 				
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine				
Prüfung: Die Studienleistung wird erbracht durch ein besonderes Verfahren. Die Prüfungsanforderung besteht in der Aufbereitung und Präsentation eines einschlägigen Themenbereiches in Kleingruppen.				
Workload im Semester insgesamt: 100 h davon Kontaktzeit: 2 SWS = 30 h davon Selbststudium: 45 h davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 25 h			Art der Lehrveranstaltungen: <ul style="list-style-type: none"> - Seminar - Fak. Tagungsbesuch 	
Konzipiert für: MSA			Geöffnet für:	
Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis				

Modulnummer: 3206	Credits: 6	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht- oder <input type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 1	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester
-----------------------------	----------------------	--	-----------------------	---

Modultitel:**Theorie und Praxis der Sozialplanung****Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:**

In modernen Gesellschaften sind auch von der Sozialen Arbeit dynamische Anpassungen und Weiterentwicklungen gefordert – insbesondere mit einem kritischen Eigenverständnis gegenüber Zumutungen aus anderen Bereichen – dafür sind fundierte Kenntnisse über Planungsmöglichkeiten und -abläufe unerlässlich. So nehmen sozialplanerische Aufgaben zunehmend einen größeren Teil der beruflichen Tätigkeiten im Bereich Sozialer Arbeit ein. Wenn auch viele Fachkräfte nicht selbst in übergreifenden Ämtern und kommunalen Zusammenhängen tätig sind, so müssen sie dennoch zum einen in den eigenen Einrichtungen planend und vorausschauend Angebote und Konzeptionen gestalten und legitimieren und sich zum ändern kompetent in kommunale Planungsprozesse einbringen können. In diesem Modul werden theoretische Grundlagen von Sozialplanung vermittelt und ein Überblick über zentrale Themen und Trends in wichtigen Feldern der Sozialplanung erarbeitet.

Beteiligte Disziplinen in der Regel: Wissenschaft Soziale Arbeit, Soziologie, Politikwissenschaft

Inhalte:

- Geschichte und politischer Stellenwert der Sozialplanung im Kontext wohlfahrtsstaatlicher Entwicklung
- Ist „das Soziale“ planbar? Möglichkeiten und Grenzen von Sozialplanung
- Zentrale Planungsparadigmen (z.B. wissenschaftlicher vs. kommunikativer Zugang, geschlechtsdifferenzierende Konzepte)
- Zentrale Begriffe im planerischen Kontext (Bedürfnis, Bedarf etc.)
- Strukturen planerischer Felder: Kommunale Planungsbedingungen; Planung im Kontext kommunaler Sozialpolitik, Sozialberichterstattung
- Übersicht zu planerischen Arbeitsschritten und Methoden (Bestandserhebung; Bedarfsermittlung etc.)
- Zentrale fachliche Prinzipien bei der Gestaltung von Planungsprozessen (insb. Partizipation, Geschlechterdifferenzierung) und Planungskonzepte
- Konkretisierung der theoretischen Inhalte durch selbst erarbeitete Beispiele aus unterschiedlichen Feldern der Sozialplanung, in denen auf aktuelle Rahmenbedingungen, fachliche Trends etc. eingegangen wird: z. B. Jugendhilfeplanung, Altenhilfeplanung, Behindertenhilfeplanung, Planung der regionalen Versorgung psychisch Kranker, Gemeinwesenarbeit, Förderung bürgerschaftlichen Engagements, Stadtentwicklung, Sozialberichterstattung etc.

Kompetenzen:

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:

Fachkompetenz:

- Sie haben fundiertes Wissen über Planungstheorie und einen Einblick in die aktuelle Fachdiskussion zu kommunaler Sozialplanung

Methodenkompetenz:

- Sie kennen Planungsmethoden und -verfahren, können sie nach Eignung bewerten, kontextbezogen auswerten und ggf. modifizieren
- Sie sind befähigt eigenständige Recherchen auf der Basis von Methoden und Techniken qualitativer Sozialforschung durchzuführen

Sozialkompetenz:

- Sie können in der eigenen Einrichtung, kommunalen Arbeitskreisen und sonstigen Planungsgremien Konzepte zielgruppengerecht erläutern, ihre Umsetzung begleiten, auftretende Konflikte erkennen und zu einer konstruktiven Lösung beitragen
- Sie können Verständigungsprozesse zwischen Planungsbeteiligten beobachten und reflektieren

Selbstkompetenz:

- Sie können für einzelne Planungen Wertmaßstäbe formulieren und Planungsergebnisse in einen übergeordneten Zusammenhang einbetten; Sie lernen eigene Fragestellungen zu gewichten

Lernformen:

Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert:

- Vermittlung von Grundlagen durch die Dozierenden
- Kleingruppen zur Analyse von Praxisbeispielen, Selbststudium
- Zusammenarbeit mit Fachkräften aus der regionalen Praxis; fakultativ
- ein eintägiges Planspiel

Voraussetzungen für die Teilnahme: keine

Prüfung:

Die Prüfungsleistung wird erbracht durch ein besonderes Verfahren. Die Prüfungsanforderung besteht aus einer Felderkundung in einem Bereich der Sozialplanung an einem Ort/Landkreis und Präsentation im Seminar sowie schriftliche Ausarbeitung

Workload im Semester insgesamt: 150 h

davon Kontaktzeit: 4 SWS = 60 h

davon Selbststudium: 40 h

davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 50 h

Art der Lehrveranstaltungen:

- Seminar
- Fak. Planspiel

Konzipiert für: MSA	Geöffnet für:
Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis	

Modulnummer: 3207	Credits: 5	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht- oder <input type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 1	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester
-----------------------------	----------------------	--	-----------------------	---

Modultitel:
Praxisorientierte Forschung und Qualitätsentwicklung: Chancen und Grenzen

Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:
 Für Innovationen und Weiterentwicklungsprozesse in der Sozialen Arbeit auf kommunaler Ebene und in der Praxis gilt es, unterschiedliche Prozesse und Verfahren der Entwicklung von Qualität kennenzulernen und kritisch zu reflektieren. Im Modul werden grundlegende methodische Vorgehensweisen im Kontext von Praxisforschung und Qualitätsentwicklung in der Sozialen Arbeit erarbeitet und die Studierenden können sich mit konkreten Projekten der Praxis kritisch auseinandersetzen.

Beteiligte Disziplinen in der Regel:
 Wissenschaft Soziale Arbeit, Soziologie

Inhalte:

- Geschichte, Theorie und methodische Entwicklung der praxisorientierten Forschung in der Sozialen Arbeit im Spannungsfeld von Wissenschaft, Praxis und Verwaltung/Politik
- Exemplarische Vertiefung am Beispiel der Methode Evaluation: Methodologie; wissenschaftliche versus nutzungsorientierte Formen; Planung und Durchführung von Evaluationsvorhaben: Handlungsschritte, Methoden, Designs, Einbeziehung relevanter Stakeholder etc.; Grundlagen der Evaluation von Wirkungen sozialer Dienstleistungen: Theorie der Wirkungsanalyse, quantitative und qualitative Designs etc.
- Theoretische Grundlagen, Konzepte und Verfahren der Qualitätsentwicklung und des Qualitätsmanagements in der Sozialen Arbeit: Standardisierte Verfahren (z.B. DIN EN ISO 9000ff.; EFQM) und offene Verfahren auf der Basis methodischen Handelns (z.B. Konzeptionsentwicklung, Gestaltung von Schlüsselprozessen)

Kompetenzen:
 Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:

Fachkompetenz:

- Fähigkeit zur kritischen Beurteilung und Reflexion von Projekten der Praxisforschung und des Qualitätsmanagements in Wissenschaft und Praxis
- Fachliche Beurteilung der Chancen und Grenzen spezieller Evaluations- und Qualitätsentwicklungsverfahren

Methodenkompetenz:

- Kenntnis wichtiger Formen und Verfahren der Praxisforschung und des Qualitätsmanagements

Sozialkompetenz:

- Verständigungs- und zielorientiertes Arbeiten im Team an Projekten aus Praxisforschung und Qualitätsmanagement und kompetente Präsentation der Ergebnisse

Selbstkompetenz:

- Entwicklung eigener Bewertungsmaßstäbe und Reflexion eigener Bewertungsprozesse

Lernformen:
 Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert:

- Vermittlung von Grundlagen durch die Dozierenden
- Arbeit in Kleingruppen und mit Begleitung der Dozierenden zur Analyse und Bewertung von Fallbeispielen aus Wissenschaft und Praxis

Voraussetzungen für die Teilnahme: keine

Prüfung:
 Die Prüfungsleistung wird erbracht durch ein Referat.
 Die Prüfungsanforderung ist die Erstellung eines Referats in Kleingruppen. Dabei geht es z.B. um Darstellung, Vergleich und kritische Analyse von Verfahren aus dem Modulkontext oder von Beispielen aus Forschung und Praxis.

Workload im Semester insgesamt: 125 h davon Kontaktzeit: 3 SWS = 45 h davon Selbststudium: 45 h davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 35 h	Art der Lehrveranstaltungen: - Seminar/Übung
--	--

Konzipiert für: MSA **Geöffnet für:**

Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis

Modulnummer: 3208	Credits: 7	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht- oder <input type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 2	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester
-----------------------------	----------------------	--	-----------------------	---

Modultitel:**Vertiefungen in einem ausgewählten Arbeitsfeld von Sozialplanung****Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:**

Aufbauend auf die planungstheoretischen Grundlagen im 1. Semester soll hier eine Vertiefung und Konkretisierung der Inhalte am Beispiel eines Bereiches der Sozialplanung (z.B. Jugendhilfeplanung) erfolgen. Vertiefungen in diesem Bereich ermöglichen es, Handlungsansätze im kommunalen Gesamtrahmen zu verorten und auf konkrete Arbeitsfelder in diesem Bereich zu beziehen. Darüber hinaus werden Fragen der Kooperationen und der Einmischung in gesamtplanerische Zusammenhänge verdeutlicht.

Beteiligte Disziplinen in der Regel:

Wissenschaft Soziale Arbeit

Inhalte:

- Rechtliche und organisatorische Grundlagen und Anforderungen
- Spezifika des planerischen Feldes und seiner Akteure
- Aktuelle Situation und Perspektiven des Arbeitsbereiches im sozialen Wandel
- Organisation und Gestaltung von Planungsprozessen/Projektmanagement: Planung als intermediäre Instanz
- Theoretische Grundlagen zu Methoden der Bestandserhebung und Bedarfsermittlung; Übersetzung eines allgemeinen Bedarfs in Maßnahmen und Konzepte
- Aufzeigen von Verbindungslinien zwischen Planung und Qualitätsentwicklung
- Das Prinzip der Partizipation und ihre Umsetzung im planerischen Feld: Möglichkeiten und Formen der „Beteiligung“ (top down) und „Einmischung“ (bottom up), hier insbesondere auch Fragen der geschlechtsspezifischen Beteiligungsformen
- Aktuelle Herausforderungen und Trends im Feld und für die Planung (z.B. Berichtserstattung auf örtlicher Ebene, Planung und Sozialraumorientierung)
- Konkretisierung der theoretischen Inhalte durch Beispiele aus der regionalen Praxis in enger Kooperation mit der Praxis (z.B. in der Jugendhilfeplanung: bspw. Kindertagesbetreuung, Flexibilisierung der Erziehungshilfen, Jugendarbeit)

Kompetenzen:

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:

Fachkompetenz:

- Die Studierenden sind in der Lage vorhandene Planungen zu verstehen und sich in komplexe Projekte und Aufgaben rasch einzuarbeiten sowie Ressourcen und Mängel bei Analyse und Partizipation festzustellen (u.a. geschlechterkritischer, interkultureller und sozialraumkritischer Blick)

Methodenkompetenz:

- Die Studierenden können Planungsprojekte und Partizipationsmodelle mit Zielgruppen des spezifischen Arbeitsfeldes (z.B. bei Jugendhilfeplanung: Kinder und Jugendliche) bewerten und methodisch gestalten

Sozialkompetenz:

- Die Studierenden lernen kritische Einschätzungen konstruktiv zu vermitteln

Selbstkompetenz:

- Die Studierenden entwickeln eigene Einschätzungen und Gewichtungen in den Planungsprioritäten

Lernformen:

Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert:

- Vermittlung von Grundlagen durch die Dozierenden
- Selbststudium
- Zusammenarbeit mit Fachkräften aus der regionalen Praxis

Voraussetzungen für die Teilnahme: keine**Prüfung:**

Die Prüfungsleistung wird erbracht durch ein Referat.

Die Prüfungsanforderung besteht in der eigenständigen Bearbeitung eines spezifischen Themas aus dem Seminar in Gruppen mit Präsentation, sowie schriftlicher Ausarbeitung.

Workload im Semester insgesamt: 175 h

davon Kontaktzeit: 3 SWS = 45 h

davon Selbststudium: 60 h

davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 70 h

Art der Lehrveranstaltungen:

- Seminar

Konzipiert für: MSA**Geöffnet für:****Federführung:** siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis

Modulnummer: 3209	Credits: 8	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht- oder <input type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 2	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester
-----------------------------	----------------------	--	-----------------------	---

Modultitel:**Praxisentwicklung: Ausgewählte Innovationsprozesse****Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:**

Innovationen in der Sozialen Arbeit sind komplexe Prozesse. Exemplarisch werden in diesem Modul fachliche Impulse und Veränderungen auf verschiedenen Ebenen wie Politik, Einrichtungen, Programme und Konzepte analysiert. Parallel dazu wird erarbeitet, wie Projektskizzen und Konzeptideen aus bestimmten Fragestellungen heraus angelegt werden können und die Studierenden erhalten die Möglichkeit, eine eigene Projektskizze zu entwickeln (zum Beispiel zu einer Frage im Kontext der Bedarfsermittlung oder zur Evaluation eines neuen Angebots oder zu Vorarbeiten von Konzeptentwicklung etc.)-

Beteiligte Disziplinen in der Regel:

Wissenschaft Soziale Arbeit, Soziologie

Das Modul besteht aus zwei miteinander verknüpften Veranstaltungen:

- Zum einen wird Praxisentwicklung im Rückblick exemplarisch an Beispielen rekonstruiert und analysiert, wie Innovationsprozesse in der Praxis Sozialer Arbeit verlaufen (2 SWS)
- Zum andern machen sich die Studierenden mit methodischen Umsetzungen vertraut und entwickeln ein eigenes Projektdesign im Kontext von Sozialplanung, Praxisforschung bzw. Qualitätsentwicklung (z.B. Bedarfs- oder Sozialraumanalyse; Evaluation eines Programms) (3 SWS)

Kompetenzen:

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:

Fachkompetenz:

- Die Studierenden sind in der Lage, Wissensgrundlagen zu Organisationen, Praxisinnovationen, sowie Methoden aus Forschung und Praxisentwicklung zu verknüpfen und auf ein Vorhaben zur Weiterentwicklung von Praxis anzuwenden

Methodenkompetenz:

- Die Studierenden können einfachere Aufgaben im Kontext von Sozialplanung und Praxisforschung/-entwicklung selbstständig durchführen, sowie ein eigenes Projekt planen und umsetzen.

Sozialkompetenz:

- Die Studierenden sind in der Lage, ein eigenes Projektkonzept fachlich zu begründen und zu vertreten.

Selbstkompetenz:

- Die Studierenden nehmen sich als forschende Personen in einem praxisbezogenen Kontext wahr und sind in der Lage, mit den in dieser Rolle innewohnenden Widersprüchlichkeiten umzugehen.

Lernformen:

Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert:

- Vermittlung von Grundlagen durch die Dozierenden
- Arbeit in Kleingruppen zur (a) Analyse von Fallbeispielen aus der Praxis und (b) Entwicklung einer eigenen Projektskizze am Beispiel von Themenstellungen aus der Praxis
- Selbststudium
- Zusammenarbeit mit Fachkräften aus der regionalen Praxis

Voraussetzungen für die Teilnahme: keine**Prüfung:**

Die Prüfungsleistung wird erbracht durch ein besonderes Verfahren.

Die Prüfungsanforderung besteht (1) aus einem Protokoll im Seminar zur „Praxisentwicklung im Rückblick“ sowie (2) der Dokumentation und Präsentation einer eigenen Projektskizze aus dem Bereich der praxisorientierten Forschung und Entwicklung.

Workload im Semester insgesamt: 200 h

davon Kontaktzeit: 5 SWS = 75 h

davon Selbststudium: 50 h

davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 75 h

Art der Lehrveranstaltungen:

- zwei Seminare/Übungen

Konzipiert für: MSA**Geöffnet für:****Federführung:** siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis

Modulnummer: 3210	Credits: 6	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht- oder <input type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 1	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester
-----------------------------	----------------------	--	-----------------------	---

Modultitel:
Internationale Soziale Arbeit: Grundlagen und Herausforderungen

Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:
 Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse zu den zentralen gesellschaftlichen und politischen Wandlungsprozessen in globalen, transnationalen und europäischen Kontexten und deren Auswirkungen auf die Zielgruppen, Bedingungen und Strukturen Sozialer Arbeit. Dabei werden diese Entwicklungslinien unter ethischen Fragestellungen vertieft durchleuchtet. Durch vertiefte Erkenntnisse zur Entstehung und zu den Strukturmerkmalen verschiedener Wohlfahrtssysteme und durch das Erlernen der komparatistischen Methode werden die Studierenden in die Lage versetzt, Systeme der sozialen Sicherung und der Wohlfahrt unterschiedlicher Staaten systematisch zu analysieren, zu vergleichen und zu bewerten.

Beteiligte Disziplinen in der Regel:
 Wissenschaft Soziale Arbeit, Sozialpädagogik, Politikwissenschaften, Betriebswirtschaftslehre, Rechtswissenschaft

Inhalte:
 Grundlegende Begriffe sowie theoretische und empirische Analyse dahinterliegender Strukturen:
 - Einführung in grundlegende Begriffe und Konzepte (Globalisierung; Transnationalisierung; Internationalisierung, Europäisierung; Inter-, Supra-, transnationale Gouvernementalität, Global Governance etc.)
 - Grundlegende Dimensionen globaler, transnationaler und europäischer Sozialer Arbeit
 - Theoretische und empirische Analyse der Interdependenz von Globalisierungs-/Transnationalisierungsprozessen und gesellschaftlichen Ungleichheitsverhältnissen/Problemlagen im politischen Mehrebenensystem
 Ethik der Sozialen Arbeit in internationaler Perspektive:
 - Grundfragen der Ethik in internationaler vergleichender Perspektive: Menschenrechte, (Un)Gleichheit, (Post)Kolonialismus, Grundlagen der interkulturellen Ethik
 - Ausgewählte Positionen einer Ethik in internationaler Perspektive

Kompetenzen:
 Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:
Fachkompetenz:
 - Kenntnis und Einordnen grundlegender Fachtermini, Strukturen und Dimensionen internationaler/transnationaler Sozialer Arbeit
 - Erkennen, Analysieren und kritisches Reflektieren globaler politischer Strukturen, Prozesse und Inhalte (Polity/Politics/Policy) als Herausforderungen der internationalen Sozialen Arbeit
 - Analyse und Reflexion der Interdependenz von gesellschaftlichen Ungleichheitsverhältnissen/Problemlagen und Politik (Polity/Politics/Policy) im komplexen Mehrebenensystem
 - Kenntnis der unterschiedlichen Professionsentwicklungen der Sozialen Arbeit in international vergleichender Perspektive
 - Kenntnis der Hauptstränge ethischer Diskurse im internationalen Kontext
Methodenkompetenz:
 - Ableitung wissenschaftlich fundierter Urteile anhand der fachwissenschaftlichen Bearbeitung aktueller Fragestellungen zu globalen/transnationalen Herausforderungen
 - Bezug der eigenen Professionspraxis auf den internationalen/transnationalen Kontext
 - Reflexion (berufs-) ethischer Wertorientierungen hinsichtlich interkultureller/internationaler Dimensionen
 - Erweiterung fremdsprachlicher Kompetenz durch die Lektüre englischsprachiger Fachtexte
Sozialkompetenz:
 - Sensibilisierung für die interkulturelle/globale/transnationale/europäische Dimension Sozialer Arbeit
Selbstkompetenz:
 - Erweiterung der professionsethischen Perspektive um die internationale Dimension

Lernformen:
 Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert:
 - Grundlagenvermittlung in Form von Input der Dozierenden, sowie Seminare mit interaktiven Lehr- und Lernformen: Impulsreferate, Rollenspiele, Gruppendiskussionen, praxisnahe Übungsaufgaben, gecoachte Gruppenarbeit
 - Erschließung und Recherche von einschlägigen (auch fremdsprachigen) Medien (Fachliteratur, Websites)
 - Selbststudium von Fachliteratur (auch fremdsprachig)

Voraussetzungen für die Teilnahme: keine

Prüfung: Die Prüfungsleistung wird erbracht durch eine Klausur (90 Minuten).

Workload im Semester insgesamt: 150 h davon Kontaktzeit: 3 SWS = 45 h davon Selbststudium: 75 h davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 30 h	Art der Lehrveranstaltungen: - Seminare/Exkursion
--	---

Konzipiert für: MSA **Geöffnet für:**

Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis **Sprache:** Deutsch/ Englisch mind. B2

Modulnummer: 3211	Credits: 9	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht- oder <input type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 1	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester
-----------------------------	----------------------	--	-----------------------	---

Modultitel:**Rahmenbedingungen internationaler Sozialer Arbeit****Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:**

Die Studierenden werden vertraut gemacht mit den Rahmenbedingungen internationaler Sozialer Arbeit und erhalten Einblicke in sozialpolitische, rechtliche und wirtschaftliche Dimensionen im europäischen und globalen Kontext sowie Kenntnisse zu Akteur_innen und Strukturen internationaler und ausgewählter nationaler Sozialer Arbeit. In diesem Zusammenhang erlernen sie die Rahmenbedingungen und ihre Wechselwirkungen zu beachten. Hierdurch sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, Spielräume für Lösungsansätze zu erkennen, einzuschätzen und Handlungsmöglichkeiten abzuleiten.

Beteiligte Disziplinen in der Regel:

Wissenschaft Soziale Arbeit, Sozialpädagogik, Politikwissenschaft, Betriebswirtschaftslehre, Rechtswissenschaft

Inhalte:

Sozialpolitische, rechtliche und wirtschaftliche Dimensionen im europäischen und globalen Kontext:

- Entstehung und Entwicklung der europäischen und globalen Sozialpolitik, sowie der Politikgestaltung
- Struktur und Aufbau der EU, sowie ausgewählter internationaler Institutionen
- Rechtsgebiete der europäischen und globalen Sozialpolitik ;
- Prinzipien und Grundlagen europäischer und globaler Förderpolitik
- Ökonomische Aspekte der Sozialen Arbeit im europäischen und globalen Kontext

Akteure und Strukturen internationaler und ausgewählter nationaler Sozialer Arbeit:

- Basiskonzepte der international vergleichenden Sozialwissenschaften
- Organe und Akteure der nationalen und internationalen Systeme der Sozialen Arbeit
- Trägerstrukturen auf nationaler und internationaler Ebene
- Arbeitsfelder auf nationaler und internationaler Ebene

Kompetenzen:

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:

Fachkompetenz:

- Verstehen der sozialpolitischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Dimensionen im europäischen und globalen Kontext, Begrifflichkeiten, Teilgebiete und Zusammenhänge in Bezug auf die Soziale Arbeit
- Kenntnis zu den zentralen Akteuren und Strukturen internationaler und ausgewählter nationaler Sozialer Arbeit
- Analyse und kritische Reflexion der Rahmenbedingungen für die internationale Soziale Arbeit im komparativen Kontext
- Erkennen von internationaler Sozialer Arbeit als zentrales Thema im Kontext sich wandelnder Rahmenbedingungen

Methodenkompetenz:

- Verstehen und Vergleichen von komplexen Zusammenhängen sowie Interpretation für eigene Lösungsansätze
- Auswählen und Kommunizieren von zentralen Elementen der internationalen Sozialen Arbeit
- Fähigkeit der Datenbankrecherche zur internationalen Sozialen Arbeit
- Entwicklung eigener Lösungen und Umsetzung von Projektanträgen zur internationalen Sozialen Arbeit

Sozialkompetenz:

- Zielgruppenorientierte fachliche Erklärungs- und Argumentationskompetenz für das Auftreten in Gremien und internationalen Organisationen/Institutionen
- Strategieentwicklungskompetenz zur Implementierung von Projekten der internationalen Sozialen Arbeit

Selbstkompetenz:

- Kritische Reflexion der eigenen Vorstellungen zur Notwendigkeit und zum Umgang mit den Rahmenbedingungen der internationalen Sozialen Arbeit
- Eigenständige bedarfsgerechte Erarbeitung von Fachinformationen für die Berufspraxis

Lernformen:

Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert:

- Fachvortrag
- Praxisnahe Übungsaufgaben, Fallbeispiele und -analysen
- Selbststudium von Fachliteratur
- Vorbereitung einer Exkursion und/oder Konferenzteilnahme und/oder Tagungsplanung
- Medienbasierte Lehre und Kommunikation

Voraussetzungen für die Teilnahme: keine

Prüfung: Die Prüfungsleistung wird erbracht durch ein Referat.

Workload im Semester insgesamt: 225 h

davon Kontaktzeit: 5 SWS = 75 h

davon Selbststudium: 85 h

davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 65 h

Konzipiert für: MSA

Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis

Art der Lehrveranstaltungen:

- Seminare/Exkursion

Geöffnet für:

Sprache: Deutsch/ Englisch mind. B2

Modulnummer: 3212	Credits: 6	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht- oder <input type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 2	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester
-----------------------------	----------------------	--	-----------------------	---

Modultitel:
Wissenschafts- und Professionsentwicklung internationaler Sozialer Arbeit

Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:
 Die Studierenden erlangen vertiefte Kenntnisse zu den theoretischen Grundlagen und Zugängen der internationalen Sozialen Arbeit und zu den aktuellen Diskursen der Professionsentwicklung und Professionsstrukturen auf der globalen sowie auf der regionalen Ebene durch komparative Analyse der Entwicklungen in den Weltregionen.

Beteiligte Disziplinen in der Regel: Wissenschaft Soziale Arbeit, Sozialpädagogik, Politikwissenschaft

Inhalte:
 Theoretische Zugänge und Diskurse:
 - Relevante theoretische Zugänge zur Verortung internationaler/transnationaler Sozialer Arbeit
 - Theoretische Zugänge und Diskurse der internationalen Sozialarbeitswissenschaft
 Professionsentwicklung und -strukturen in komparativer Perspektive:
 - Theoretische und empirische Analyse der Professionsentwicklung und -strukturen internationaler Sozialer Arbeit (z.B. historischer Abriss, Expansion in Ländern des globalen Südens, aktuelle Diskurse zu Indigenisierung)
 - Analyse der Professionsentwicklung und -strukturen in komparativer Perspektive: Entwicklungen in den Weltregionen und Einbettung in aktuelle Diskurse zu globalen Ungleichheitsverhältnissen

Kompetenzen:
 Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:

Fachkompetenz:

- Kenntnis und Anwendung theoretischer Zugänge zur Verortung internationaler/transnationaler Sozialer Arbeit und die Relevanz der Wissenschaftsentwicklung in Relation zur Professionsentwicklung und zu Professionsstrukturen
- Analyse und Reflexion aktueller Professionsentwicklungen und -strukturen internationaler/transnationaler Sozialer Arbeit in komparativer Perspektive
- Kenntnis und Anwendung ausgewählter Methoden der inter-/transkulturellen und rassismuskritischen Sozialen Arbeit
- Behandlung und kritische Reflexion der den Methoden zugrundeliegenden theoretischen Konzepte, Erprobung der ausgewählten Methoden und deren Prüfung auf ihren Ertrag für Soziale Arbeit in einer internationalen Perspektive

Methodenkompetenz:

- Anwendung der komparativen Perspektive auf die Professionsentwicklung und -strukturen internationaler/transnationaler Sozialer Arbeit
- Ableitung wissenschaftlich fundierter Urteile anhand der fachwissenschaftlichen Bearbeitung einer praxisrelevanten Fragestellung zu globalen oder regionalen Professionsentwicklung und/oder Professionsstrukturen
- Vermittlung von Methoden für die innergesellschaftliche migrationssensible Soziale Arbeit in der Bundesrepublik Deutschland, anderen Ländern und der Europäischen Union
- Methoden der inter-/transkulturellen Kompetenz, die den „Austausch“ betreffen, d.h. Kompetenzen, die Menschen benötigen, wenn sie für eine (längere) Zeit ihr Herkunftsland verlassen
- ausgearbeitete rassismuskritische Praxen Sozialer Arbeit, insbesondere aus anglophonen Ländern, deren Übertragung und Veränderung auf andere Verhältnisse, sowie deren Erprobung und Reflexion
- Erarbeitung verschiedene Kulturverständnisse und deren Reflexion

Sozialkompetenz:

- Reflexionskompetenz hinsichtlich critical whiteness, nationalstaatlicher und rassistischer Diskriminierung, transkulturelle migrationspädagogische Kommunikations- und Reflexionskompetenzen

Selbstkompetenz:

- Analyse eigener Sozialisation und Handlungspraxen in Relation zur eigenen gesellschaftlichen Position
- transkulturelle und rechtliche Reflexion des eigenen Status in intersektionaler Perspektive
- Analyse und Erprobung gerechtigkeitsorientierter Handlungsstrategien

Lernformen:

Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert:

- Grundlagenvermittlung in Form von Input der Dozierenden sowie Seminare mit interaktiven Lehr- und Lernformen
- Erschließung und Recherche relevanter englischsprachiger Fachliteratur
- Praxisbesuche und Gruppenarbeiten

Voraussetzungen für die Teilnahme: keine

Prüfung: Die Prüfungsleistung wird erbracht durch eine Hausarbeit.

Workload im Semester insgesamt: 150 h davon Kontaktzeit: 3 SWS = 45 h davon Selbststudium: 75 h davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 30 h	Art der Lehrveranstaltungen: - Seminare/Exkursion
--	---

Konzipiert für: MSA

Geöffnet für:

Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis

Sprache: Deutsch/ Englisch mind. B2

Modulnummer: 3244	Credits: 9	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht- oder <input type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 2	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester
-----------------------------	----------------------	--	-----------------------	---

Modultitel:
Praxisentwicklungen und Diskurse in internationalen Kontexten der Sozialen Arbeit

Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:
 Die Studierenden erwerben vertieftes Wissen zu exemplarisch ausgewählten Praxisentwicklungen und Handlungsstrategien der Sozialen Arbeit in internationalen, transnationalen und interkulturellen Arbeitskontexten in Deutschland und international.
 Durch die intensive Durchleuchtung eines exemplarisch gewählten Arbeitsfeldes der Sozialen Arbeit werden die bislang erworbenen theoretischen Inhalte des Schwerpunktes gebündelt, konkretisiert und auf die Anwendungsebene systematisch bezogen.

Beteiligte Disziplinen in der Regel:
 Wissenschaft Soziale Arbeit, Sozialpädagogik, Politikwissenschaft

Inhalte:
 Ausgewählte nationale und internationale/transnationale Praxisentwicklungen und Diskurse:
 - Internationale/transnationale Praxisfelder und globale Herausforderungen:
 - Theoretische und empirische Analyse der Praxisentwicklungen internationaler/transnationaler Sozialer Arbeit am Beispiel relevanter globaler Handlungsfelder (z.B. poverty reduction, development, human rights, peace building, labor migration and forced migration) und Einbettung in aktuelle Diskurse
 - Zentrale Praxisansätze der internationalen Sozialen Arbeit (z.B. „Integrated-Perspectives Approach to International Social Work“)
 Ausgewählte Handlungsfelder der Sozialen Arbeit (z.B. Sucht, Migration, Behinderung, Armut/Exklusion) und ihre Kontexte:
 - Erscheinungsformen, Entstehungsbedingungen und Ausprägungen exemplarischer sozialer Probleme (z.B. Sucht, Arbeitslosigkeit, Behinderung) und sozialer Ungleichheiten im internationalen und interkulturellen Vergleich
 - Internationale und globale Verflechtungen und die Entwicklung sozialer Probleme
 - Nationale, europäische und globale Politiken bzgl. dieses Arbeitsfeldes und ihre Auswirkungen
 - Ansätze der Sozialen Arbeit und deren Wirkungen in diesem Arbeitsfeld im internationalen Vergleich

Kompetenzen:
 Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:
Fachkompetenz:
 - Vertieftes Wissen hinsichtlich der aktuellen relevanten Praxisansätze und Handlungsstrategien der Sozialen Arbeit in internationalen, transnationalen und interkulturellen Arbeitskontexten in Deutschland und international
 - Analyse und kritische Reflexion der internationalen Fachdiskussion zu Praxisentwicklungen der internationalen/transnationalen Sozialen Arbeit
Methodenkompetenz:
 - Verknüpfung von Theorie und Praxis, Generalisierung von exemplarisch erworbenem Wissen, exemplarische Erprobung einzelner Praxisansätze
 - Ableitung wissenschaftlich fundierter Urteile anhand der fachwissenschaftlichen Analyse eines selbstgewählten Praxisbeispiels internationaler/transnationaler Sozialer Arbeit sowie der Einbettung in globale Diskurse
Sozialkompetenz:
 - Reflexiver, sensibler und fachlich begründbarer Umgang mit Vielfalt
Selbstkompetenz:
 - Reflexivität hinsichtlich der eigenen biografisch und kulturell geprägten Identität sowie diskriminierungs- und rassismuskritischer Ansätze

Lernformen:
 Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert:
 - Grundlagenvermittlung in Form von Input der Dozierenden sowie Seminare mit begleiteten Übungen
 - Exkursion mit anschließender Reflexion

Voraussetzungen für die Teilnahme: keine

Prüfung:
 Die Prüfungsleistung wird erbracht durch ein besonderes Verfahren. Das besondere Verfahren besteht in der Dokumentation von Rechercheergebnissen und dem Erstellen eines Portfolios.

Workload im Semester insgesamt: 225 h davon Kontaktzeit: 6 SWS = 90 h davon Selbststudium: 85 h davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 50 h	Art der Lehrveranstaltungen: Seminar Exkursion ins europäische Ausland
--	---

Konzipiert für: MSA **Geöffnet für:**

Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis **Sprache:** Deutsch/ Englisch mind. B2

Studienbereich 3: Masterarbeit und Konsultation (gemeinsam für alle Schwerpunkte)

Modulnummer: 3214	Credits: 8	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht- oder <input type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 3	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester
-----------------------------	----------------------	--	-----------------------	---

Modultitel:

Gestaltung von Forschungsprozessen

Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:

Die Studierenden kennen die spezifischen Möglichkeiten und Bedingungen der Forschungsförderung anwendungsbezogener Forschung im Hinblick auf konkrete Anforderungen bei der Beantragung, Durchführung und Implementierung empirischer Studien. Die Studierenden können im kollegialen Austausch den eigenen Forschungsprozess und ihren jeweiligen Erkenntnis- und Ergebnisstand transparent machen und aktiv offene Fragen und noch ausstehende Arbeitsschritte formulieren. Sie können Arbeitsprozesse in anderen als ihren eigenen Projekten nachvollziehen, kritisch reflektieren und mit hilfreichen Impulsen unterstützen.

Beteiligte Disziplinen in der Regel:

alle am Masterstudiengang beteiligten Disziplinen

Inhalte:

- Grundlegende Aspekte der Durchführung von Forschungsprozessen:
- Impulsreferate zu Datenerhebungs- und –auswertungsproblemen
- Forschungsplanung, Zeit- und Kostenrechnung
- Förderprogramme (nationale und internationale)
- Antragsgestaltung und Antragsstellung (insbesondere im europäischen Kontext)
- Konkretisierungen anhand eigener Forschungsstrategien (insbesondere im Rahmen der Masterarbeit):
- Planung des eigenen Forschungsprozesses
- Präsentation ausgewählter Aspekte aus laufender Masterarbeiten
- Beratung hinsichtlich der Interpretation von Befunden und weiterführenden Forschungsprojekte
- kollegialer Austausch zu Fragestellungen, methodischen Ansätzen und Ergebnissen

Kompetenzen:

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:

Fachkompetenz:

- Kenntnis der wichtigen Förderungsinstitutionen und Förderprogramme
- Einordnen eigener Forschungsvorhaben in die etablierte Förderungsstruktur und entsprechende Fokussierung
- Begründung eigener und Beurteilung anderer Forschungsvorhaben vor dem Hintergrund aktueller fachlicher und methodischer Diskurse und Entwicklung weiterführender Ideen

Methodenkompetenz:

- Präsentation und anschauliche Erklärung der eigenen Forschungsvorhaben
- Darstellen eines Vorhabens entsprechend etablierter Antragsstandards
- Vertrautheit mit den unterschiedlichen Anforderungen der Darstellung von Ergebnissen gegenüber unterschiedlichen Gruppen von Nutzern

Sozialkompetenz:

- Übersichtliches und begründetes Vortragen eigener Anliegen
- Moderation von Kleingruppendiskussionen
- Geben und Entgegennehmen von kritischem Feedback

Selbstkompetenz:

- Konstruktiver Umgang mit kritischen Einwänden
- Artikulation von eigenen Unterstützungswünschen der Gruppe gegenüber

Lernformen:

Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert:

- Gecoachte Gruppenarbeit (Recherche, Interpretation der Anforderungen) und Darstellung der Rechercheergebnisse
- Beispielhafte Interpretation und Vergleich von Förderprogrammen und –voraussetzung
- Präsentation und Gruppendiskussion von laufenden Masterarbeiten
- Impulsreferate durch Dozierende

Voraussetzungen für die Teilnahme: keine

Prüfung:

Die Studienleistung wird erbracht durch ein besonderes Verfahren.

Das besondere Verfahren besteht in der Präsentation des eigenen Arbeitsvorhabens und der Leitung einer Gruppensitzung oder in einer übersichtlichen Darstellung einer Problematik aus dem Bereich Datenerhebung/ Datenauswertung in einem Impulsreferat.

Workload im Semester insgesamt: 200

davon Kontaktzeit: 6 SWS = 90 h
 davon Selbststudium: 75 h
 davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 35 h

Art der Lehrveranstaltungen:

- Seminar
- Forschungskonsultation

Konzipiert für: MSA, MSB

Geöffnet für:

Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis

Modulnummer: 3215	Credits: 22	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht- oder <input type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 3	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester
-----------------------------	-----------------------	--	-----------------------	---

Modultitel:

Masterarbeit

Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:

Mit ihrer Masterarbeit sollen die Studierenden zeigen, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine Arbeit angewandter sozialwissenschaftlicher Forschung ihrer Disziplin zu entwerfen, durchzuführen und in professioneller Weise zu berichten, d.h. den üblichen wissenschaftlichen Standards entsprechend (vgl. dazu die entsprechenden Paragraphen in der Studien- und Prüfungsordnung).

Beteiligte Disziplinen in der Regel:

alle am Masterstudiengang beteiligten Disziplinen

Inhalte:

- Analytische und systematische Vertiefung des Wissens aus der Wissenschaft Sozialer Arbeit sowie den anderen gelehrten Disziplinen, einschließlich Umgang mit Komplexität, Lücken oder Widersprüchen
- Einsatz wissenschaftlicher Methoden zur Erweiterung derzeitigen Wissens und zur Entwicklung neuer Ansätze für neue Gegebenheiten des Praxisbereiches
- Selbständiges Evaluieren und Vertreten neuer und alternativer Konzepte
- Für einen komplexen Zusammenhang sozialarbeiterischer Berufspraxis überprüfte und überprüfbare Analysen und Empfehlungen entwickeln, auch im Grenzbereich derzeitiger Theoriebildung bzw. des gegenwärtigen Forschungsraumes
- Auf einen akademischen Diskurs ausgerichteten Planen und Organisieren eines wissenschaftlichen Problemlösungsprozesses einschließlich der Verschriftlichung

Kompetenzen:

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:

Fachkompetenz:

- Erkennen, Formulieren und Kommunizieren wissenschaftlich zu bearbeitender Probleme im Bereich Sozialer Arbeit und Entwicklung von Strategien zu deren Bearbeitung (mittels der Wissenschaft Sozialer Arbeit und wichtiger anderer verwandter Disziplinen)
- Überschaubares Erfassen der wissenschaftlich zu bearbeitenden Gegebenheiten sowie Sammeln und Bewerten von Daten mit adäquaten Instrumenten

Methodenkompetenz:

- Entwicklung neuer Lösungsansätze und Verschriftlichung des Erkenntnisgewinnprozesses sowie der Problemlösung auf wissenschaftlichem Niveau

Sozialkompetenz:

- Planung eines komplexen wissenschaftlichen Forschungsprozesses

Selbstkompetenz:

- Kritisches Reflektieren des eigenen Vorgehens, Bewusstseinsbildung über die Stärken, Schwächen und Grenzen im Rahmen eines (Forschungs-) Projektes

Lernformen:

Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert:

- Erarbeitung aller für eine komplexe wissenschaftliche Arbeit relevanten Voraussetzungen (von der Erarbeitung der Fragestellung, über die Literaturrecherche und ggf. die Datenerhebung bis zur Verschriftlichung) und zwar innerhalb einer vorgegebenen Zeit
- Die Form der Gruppenarbeit ist im Rahmen der SPO möglich, verlangt aber die präzise Abgrenzung des jeweiligen Beitrags, der für sich eine adäquate wissenschaftliche Leistung darstellen muss

Voraussetzungen für die Teilnahme: Studienleistung Modul „Entwicklung von Forschungsdesigns“ (3202)

Prüfung:

Die Prüfungsleistung wird erbracht durch eine Masterarbeit.

Die Prüfungsanforderung ist die Einhaltung der inhaltlichen und formalen Standards der Hochschule, die inhaltlich unter folgenden Gesichtspunkten geprüft wird:

- Erreichen des selbst gesteckten Untersuchungsziels
- Definition verwendeter Fachbegriffe
- Kompetente Literaturlauswahl
- Fachliche Positionierung der Autorin/des Autors
- Originalität und Kreativität der Arbeit
- Komplexität der Aufgabe
- Klare, nachvollziehbare Gedankenführung
- Fähigkeit, Theorie und Praxis miteinander zu verbinden bzw. einander anzunähern
- Arbeiten mit empirischen Anteilen

Workload im Semester insgesamt: 550 h